

# B-28

<b>Titel</b>	Finanzielle Beteiligung der Landesregierung für PiA Erzieherausbildung	
<b>AntragstellerInnen</b>	Göppingen	
<b>Zur Weiterleitung an</b>	SPD-Landtagsfraktion BW, Landesparteitag BW	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

---

## Finanzielle Beteiligung der Landesregierung für PiA Erzieherausbildung

1 Wir fordern eine finanzielle Beteiligung an der PiA Ausbildung seitens der Landesregierung, um es den Trägern  
2 zu ermöglichen die vielen interessierten Menschen in diesem Ausbildungskonzept zu übernehmen.

3

### 4 **Begründung**

5 Der Personalmangel in den sozialen Berufen ist schon lange in aller Munde. So wurde von der damaligen  
6 Grün-Roten Landesregierung in Baden-Württemberg die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) für Erzieher ins  
7 Leben gerufen.

8 Anstatt einer rein schulischen Ausbildung gibt es nun die Möglichkeit bereits während der Ausbildung für ein  
9 Gehalt in einer Einrichtung zu arbeiten. Diese PiA soll den Erzieherberuf attraktiver machen und für männliche  
10 Auszubildende eine Alternative, zu den meist gut bezahlten Ausbildungen in der Metall- und Elektronikbran-  
11 che, sein.

12

13 So gut wie das Konzept auf den Papier aussieht ist es in Wirklichkeit nicht. Die derzeitige Vergütung von 918,26€  
14 Brutto im ersten bis hin zu 1.014,02€ Brutto im letzten Ausbildungsjahr (Stand Februar 2017) mag attraktiv  
15 sein und mehr junge Menschen für den Beruf begeistern, jedoch haben sie einen Nachteil – und zwar für  
16 die Träger der Einrichtungen. Der bereits angesprochene Personalmangel geht mit der Unterfinanzierung der  
17 Einrichtungen einher. Es fehlt nicht nur an Geld für nötige Renovierungen oder Umbaumaßnahmen, sondern  
18 vor allem für das Personal.

19

20 So steht jede Einrichtung vor der Wahl ein Auszubildenden von der rein schulischen Ausbildung zu holen,  
21 der im letzten Jahr ein verpflichtendes Anerkennungsjahr absolvieren muss, voll arbeiten und nur etwa die  
22 Hälfte an Gehalt wie eine bereits ausgebildete Fachkraft verdient. Oder ein PiA Auszubildender der zwei bis  
23 drei Tage die Woche arbeitet und für den der Träger die Kosten auch selbst tragen muss. Es fehlt nicht an der  
24 Akzeptanz der PiA Ausbildung, sondern an der Tragfähigkeit der Kosten. Eine Verpflichtung, dass zum Beispiel  
25 die Hälfte aller Ausbildungsplätze ein PiA Ausbildungsplatz sein soll, würde im Zweifel zu einer nicht Besetzung  
26 der offenen Stelle führen.

27

28 Wir müssen diese gute Idee verbessern. Nicht nur den strukturellen Ausbau der Kindergärten gilt es voranzu-  
29 treiben, sondern auch jedem die Möglichkeit zu geben sich für diesen Beruf zu entscheiden.